

## Guten Tag!



Von Manuela Langner

## Attraktive Bräute

Lieber Friedrich, steig hernieder/ und regiere Preußen wieder/ lass in diesen schweren Zeiten/ lieber unseren Erich reiten.“ Der Reim des DDR-Bürgers beim Anblick des Reiterstandbildes Friedrich II. auf dem Prachtboulevard Unter den Linden in Berlin ist anlässlich des 300. Geburtstages des Preußenkönigs Friedrich des Großen in Erinnerung gerufen worden. Dazu passt natürlich, dass der Berliner Finanzsenator Ulrich Nußbaum die Fusion von Berlin und Brandenburg wieder ins Gespräch gebracht hat. Dann hätte der Alte Fritz - so gesehen - auch was zum Regieren. Der letzte Fusionsversuch war am Widerstreben der Brandenburger gescheitert. Ihre Schulden machen die Bundeshauptstadt eben nicht gerade zu einer attraktiven Braut.

Bei Fusionen oder Gebietsreformen können schon eigenartige Wege beschritten werden. Wäre der frühere Innenminister Holger Hövelmann ein Genthiner gewesen, ist sehr stark zu vermuten, dass Brettin nie eine Ortschaft der Stadt Jerichow geworden wäre. Die zentrale Stadt schwächen? In Zerbst, der Heimatstadt des damaligen Innenministers, ist das nicht passiert. Sämtliche Umlandgemeinden - und vor allem die sogenannten Kragengemeinden - sind in die Stadt integriert worden. Ob eine Stadt mit mehr als 20 Ortschaften glücklich werden kann oder muss, ist eine andere Frage.

Berlin (und die Zwillingsstadt Cölln) haben auch mal klein angefangen. Zur damals drittgrößten Stadt der Welt wurde Berlin 1920, als das Gesetz über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin beschlossen worden war. Aus sieben Städten (Charlottenburg, Wilmersdorf, Schöneberg, Neukölln, Lichtenberg, Köpenick und Spandau), 59 Dörfern und 27 Gutsbezirken wurde Groß-Berlin mit 87 000 Hektar Fläche und 3,8 Millionen Einwohnern in 20 Verwaltungsbereichen gebildet. Bei der Grundsteinlegung für das Spandauer Rathaus 1911 hatte der Redner gesagt: „Mög' schützen uns des Kaisers Hand, vor Groß-Berlin und Zweckverband“.

## Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Mike Fleske  
☎ (0 39 33) 87 34 63

Tel.: (0 39 33) 87 34-20, Fax: -29  
Brandenburger Straße 55-57, 39307  
Genthin,  
redaktion.genthin@volksstimme.de

**Leitender Regionalredakteur:** Jan-Thomas Goetze (Jg. 0 39 28/48 68 20)  
**Gesamtreaktionsleitung**  
**Jerichower Land-Anhalt:** Andreas Mangras (am. 0 39 21/45 64 35)  
**Redaktion Genthin:** Simone Pötschke (Leitung, spö. 0 39 33/87 34 22),  
Manuela Langner (mla, -26)  
**Regionalreporterin:** Anja Keßler (ak, 0 39 21/45 64 41)  
**Anzeigen:** Tel.: 01802-22 99 00\*  
anzeigen@volksstimme.de  
**Ticket-Hotline:** Tel.: 01805 - 12 13 10\*\*  
**Service Punkt:** Tourist-Information,  
Bahnhofstraße 8, 39307 Genthin,  
Tel. (0 39 33) 80 22 25  
(\* € 0,06 / \*\* € 0,14 pro Anruf aus dem dt. Festnetz, max. € 0,42 /Min)  
**Keine Zeitung im Briefkasten?**  
Tel.: 01802-22 99 00\*  
vertrieb@volksstimme.de

# Bibliothek zeigt ab heute Köppen-Nachlass

Edlef-Köppen-Tage bis zum 1. März / Buchpremiere, Lesung und Ausstellung über Leben und Wirken

Heute beginnen in der Stadt die Edlef-Köppen-Tage. Mit vier Veranstaltungen erinnert die Stadt- und Kreisbibliothek an den in Genthin geborenen Schriftsteller und Pazifisten. Zwei Ausstellungen beschäftigen sich mit Leben und Werk und mit seinem Nachlass.

Von Manuela Langner  
**Genthin** • Schritt für Schritt können die Besucher der Genthiner Stadt- und Kreisbibliothek am Leben Edlef Köppens teilhaben. Eine Dauerausstellung widmet sich im Treppenaufgang dem Leben des wichtigen Sohnes der Stadt. Anlässlich der Edlef-Köppen-Tage besteht die Möglichkeit, sich noch intensiver mit seinem Leben und Wirken auseinanderzusetzen. Die Stadt- und Kreisbibliothek gewährt Einblicke in den Nachlass des Schriftstellers, dessen Namen sie seit 1996 trägt.

„Regenwetter ist nicht gut für böse Jungen“, schreibt Edlef Köppen im September 1922 in einem Brief an sein „so liebes Pit“. Pit ist der Kosenamen für seine Frau Hete Witt-Köppen. Dieser Brief und viele mehr sind in der Stadt- und Kreisbibliothek mithilfe des Freundeskreises Edlef Köppen „übersetzt“ worden, dass heißt, die Handschrift des Schriftstellers ist entziffert und in Druckbuchstaben wiedergegeben worden. „Leb wohl, Liebste! Sehnsucht! Liebste Du!“, verabschiedete sich Köppen.

## „Leb wohl, Liebste! Sehnsucht! Liebste Du!“

Die Bearbeitung des Nachlasses geht Ramona Margraf in der Stadt- und Kreisbibliothek mit großer Neugier an. „Ich finde es interessant, dass er erst freiwillig in den Krieg gezogen und dann Pazifist geworden ist. Vor allem den ‚Heeresbericht‘ finde ich interessant. Wie es ihm im Krieg ergangen ist.“

Edlef Köppens Nachlass ist in zwei Gruppen gegliedert. Da gibt es zum einen die Dinge, die dem gebürtigen Genthiner tatsächlich einmal gehört haben, wie die Ledertasche, eigene Zeichnungen und Bücher wie „Deutschland - Ein Hausbuch“. Natürlich verfügt die Genthiner Bibliothek auch über eine Erstausgabe vom „Heeresbericht“ aus dem Jahr 1930. Dass der nüchtern schwarze, fast bedrohlich wirkende Einband schon sehr mitgenommen aussieht, macht den Wunsch, in dem Buch zu blättern und zu lesen, nur noch größer. Aus dem Jahr 1925 stammt „Der Bericht“. In 95

Exemplaren war Köppens Buch verlegt worden: Nummer 1 bis 75 waren für den Handel vorgesehen. In der Genthiner Stadtbibliothek liegt die Nummer 87 vor.

„Es ist erstaunlich, wie viele Dinge noch immer vorhanden sind“, setzte Ramona Margraf hinzu. Neben den Briefen haben sich auch Bücher, Dokumente und Zeitungen erhalten.

## „Erstaunlich, wie viel noch vorhanden ist.“

Unter dem Titel Nachlass II werden Originale aufgelistet, die durch Kauf oder Schenkung erworben wurden und etwas mit Edlef Köppen zu tun haben. Diese Materialien, die nicht so umfangreich wie Nachlass I sind, werden derzeit in der Stadt- und Kreisbibliothek gesichtet. Lesenswert findet Ramona Margraf nicht zuletzt Edlef Köppens zweites bekanntes Buch. „Vier Mauern und ein Dach“, das er über seinen Hausbau geschrieben hat. Wer sich auf den Geschmack bringen lassen will, hat dazu am Mittwoch, dem 29. Februar, in Mützel Gelegenheit. Bibliothekarin Cornelia Draeger liest ab 14.30 Uhr in der Bibliothek „Heiteres um einen Hausbau“ aus Köppens Buch.

Neben der Präsentation des Nachlasses in der Stadt- und Kreisbibliothek, die ab heute im Lesecafé zu sehen ist, können sich die Genthiner auch in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Jerichower Land in einer Ausstellung über Leben und Werk des Künstlers Edlef Köppen informieren.

Wie aktuell der Sohn der Stadt ist, der am 1. März 1893 geboren wurde, belegen die neuesten Veröffentlichungen. So erscheint der „Heeresbericht“ als ambitioniertes Hörbuch, und hat am Dienstag, dem 28. Februar, um 15 Uhr das Buch „Beiträge zur Köppen-Forschung, Band 1“ auf einem gemeinsamen Treffen des Edlef Köppen-Freundeskreises und des Fördervereins Genthiner Stadtgeschichte in der Bibliothek seine Premiere.

Die Stadt- und Kreisbibliothek veranstaltet die Edlef-Köppen-Tage jährlich zwischen dem 21. Februar (Todestag 1939) und dem 1. März (Geburtstag), um ein breites Publikum mit dem Leben und Wirken des Genthiner Künstlers vertraut zu machen. Der Köppen-Freundeskreis bietet für Schulklassen ab der 5. und für Erwachsene interessante und kurzweilige Vorträge über den Schriftsteller an. Da geht es ebenso um „züchtige und lustige Geschichten“ in „Die Histori von ein trocken Schiffsfahrt“ (Johanna von Weiss), wie um seine Wandlung im Ersten Weltkrieg vom Kriegsfreiwilligen zum Kriegsgegner (Wolfgang Ermisch).



Auszüge aus dem Nachlass von Edlef Köppen zeigt Ramona Margraf. Ab heute präsentiert die Stadt- und Kreisbibliothek Briefe, Bücher und Dokumente anlässlich der Köppen-Tage. Fotos (2): M. Langner

## Zahl des Tages

# 73.

**Todestag** von Edlef Köppen ist heute. Der Genthiner Künstler hatte 1893 in der Kanalstadt das Licht der Welt erblickt und mit seinem „Heeresbericht“ für Aufsehen gesorgt.

## Meldungen

### Über Projektanträge wird entschieden

**Genthin (mla)** • Die Projektanträge für das laufende Jahr werden auf der heutigen Sitzung des Begleitausschusses des Projektes „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“ um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses durch die jeweiligen Träger vorgestellt. Ob die Anträge zugelassen werden oder nicht, entscheidet der Ausschuss nicht öffentlich. Im Anschluss werden die Ergebnisse bekannt gegeben. Darüber hinaus geht es um den Lokalen Aktionsplan und seine Fortschreibung.

### Stadtrat tagt am Donnerstagabend

**Genthin (mla)** • Am Donnerstag tritt der Stadtrat um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zusammen. Beraten werden unter anderem die Gestaltung der Fußgängerbrücke über den Kanal, die Auslobung des Bürgerpreises und die Erarbeitung eines Leitbildes für die Stadt. Zudem soll der Selbstbindungsbeschluss für den Rad- und Gehweg entlang der B1 zwischen Wasserturm und Friedensbrücke getroffen werden. Nicht öffentlich geht es um die Ordnungswidrigkeit eines Stadtrates und um den Antrag der CDU-Fraktion zur Schaffung planungsrechtlicher Voraussetzungen für die Errichtung von Fotovoltaikanlagen.

## Willkommen



### Luca aus Brettin ist ein Sonntagskind

**Brettin (bsc)** • Dajana Schmidt (25) und René Peters (24) aus Brettin freuen sich über die Geburt von Söhnchen Luca. Der Kleine erblickte am 19. Februar um 17.31 Uhr im Kreiskrankenhaus Burg das Licht der Welt. Der Junge war 52 Zentimeter groß und 3030 Gramm schwer. Mit dem vierjährigen Leon hat Luca bereits ein Brüderchen. (Foto: Bettina Schütze)

## Landesbeauftragter berät

Am 20. März in Genthin / Anträge auf Akteneinsicht stellen

Von Manuela Langner  
**Genthin** • Der Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt bietet am Dienstag, dem 20. März, von 9 bis 17 Uhr einen Bürgerberatungstag in Genthin an. Wer einen Antrag auf Akteneinsicht in die Unterla-

gen des Staatssicherheitsdienstes stellen möchte, muss zu dem Termin seinen Personalausweis mitbringen. Anträge sind zudem nach sowjetischer Inhaftierung oder Internierung möglich. Fragen können außerdem zu den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen (neue Fristen, monatliche

Zuwendung) gestellt werden. Ostdeutsche Heimkinder können sich zudem informieren. Seit Anfang Januar ist der Landesbeauftragte der Ansprechpartner, bis eine neue Anlauf- und Beratungsstelle eingerichtet worden ist. Die Beratung findet im Beratungsraum des Rathauses statt.

## Faltblatt informiert über Sanierung der Mühle

Lokale Aktionsgruppe / Leader 2007 - 2013

**Parchen (mla)** • Zur Sanierung der Parchener Bockwindmühle hat die Lokale Aktionsgruppe „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“ ein Faltblatt herausgebracht. „Ricke racke, ricke racke, geht die Mühle mit Geknacke“ - Das bekannte Zitat von Wilhelm Busch stellen die Herausgeber des Flyers an den Anfang. Sie informieren über die Geschichte des Parchener Wahrzeichens und über die Rettung in letzter Minute. Denn um 17 Zentimeter hatte sich die Mühle aufgrund der morschen Stützbalken schon gen Westen geneigt. Es bestand akute Einsturzgefahr. Im vergangenen Sommer ist die Mühle mit einem zünftigen Fest wieder eingeweiht worden.



Das Faltblatt zur Sanierung der Bockwindmühle Parchen.

## Wasser- und Bodenanalysen

Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie / Proben mitbringen

**Genthin (mla)** • Die Analyse von Wasser- und Bodenproben bietet die Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie am Montag, dem 26. März, zwischen 13.30 und 14.30

Uhr in Genthin an. Ein Unkostenbeitrag ist zu leisten.

Beim Wasser können sofort der pH-Wert und die Nitratkonzentration ermittelt werden.

Mindestens 500 Milliliter sollten mitgebracht werden. Bei Bodenproben ist es empfehlenswert, 500 Gramm von mehreren Stellen im Garten mitzubringen.

## Heute vor 10 Jahren

Feb 21 2002

• Bis zu drei Stunden müssen Haushalte ohne Elektrizität auskommen. Ein Orkan mit Windstärken zwischen neun und elf fegte über die Region Genthin hinweg.  
• Drei Stunden später als geplant erhält der Ersatzneubau im Brettinener Sportkomplex seine Richtkronen. Die Montage des Dachstuhles hatte sich verzögert. Erst im Dezember war der symbolische Spatenstich gesetzt worden.